

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Teil 1. Grundtendenzen der modernen Kriminalpolitik	1
Teil 2. Das Instrumentarium der Strafen und verfahrensrechtlichen Reaktionen	9
A. Überblick	9
B. Einstellung nach den §§ 153, 153a StPO	10
C. Die Verwarnung mit Strafvorbehalt (§§ 59 ff.)	21
D. Die Geldstrafe	25
E. Die Freiheitsstrafe	36
F. Geldstrafe neben Freiheitsstrafe (§ 41)	72
G. Die Vermögensstrafe (§ 43a)	75
H. Verfall, erweiterter Verfall und Einziehung (§§ 73 ff.)	76
I. Das Fahrverbot (§ 44)	92
Teil 3. Maßregeln der Besserung und Sicherung	95
A. Überblick	95
B. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63)	100
C. Unterbringung in einer Entziehungsanstalt (§ 64)	118
D. Unterbringung in der Sicherungsverwahrung (§§ 66, 66a, 66b)	133
E. Führungsaufsicht (§§ 68–68g)	144
F. Das Berufsverbot (§§ 70 ff.)	146
G. Die Entziehung der Fahrerlaubnis (§§ 69 ff.)	153
Teil 4. Die strafzumessungserheblichen Umstände	161
A. Überblick	161
B. Die Strafzumessungsschuld	161
C. Gerechter Schuldausgleich	203
D. Die Prävention	231
E. Schuld und Prävention bei der Strafzumessung – Ausgleich der Strafzwecke –	233
F. Der Gedanke der Gleichbehandlung	249
Teil 5. Der Vorgang der Strafzumessung	255
A. Überblick	255
B. Der gesetzliche Strafraum	258
C. Die Strafhöhenbestimmung: „Der Spielraum“	339
D. Vom Spielraum zur Festlegung der Strafe	349
Teil 6. Die Gesamtstrafe	355
A. Normalfall: Bildung der Gesamtstrafe nach § 53	355
B. Die nachträgliche Gesamtstrafenbildung, § 55	363
Teil 7. Die Feststellung der strafzumessungserheblichen Tatsachen	381
A. Grundsätze	381
B. Sonderfall Teilrechtskraft	389
Teil 8. Die Strafzumessung in den Urteilsgründen	401
A. Überblick	401
B. Der Aufbau der Begründung der Strafzumessung	405
C. Die persönlichen Verhältnisse des Angeklagten	409
D. Die strafzumessungserheblichen Umstände der Tatbegehung	414
E. Der Abschnitt „Strafzumessung“ in den Urteilsgründen	415

Inhaltsübersicht

Teil 9. Die Revisibilität der Strafzumessung und die Entscheidung des Revisionsgerichts	447
A. Strafzumessung ist Rechtsanwendung	447
B. Prüfungsumfang des Revisionsgerichts	450
C. Begründetheit der Revision	456
D. Die Entscheidung des Revisionsgerichts – Überblick	461
E. Aufhebung	462
F. Nach Aufhebung: Eigene Sachentscheidung des Revisionsgerichts oder Zurückverweisung	469
 Teil 10. Deliktsspezifische Strafzumessungsumstände	 475
A. Vorbemerkung	475
B. Aussagedelikte (§§ 153 ff.)	475
C. Verletzung der Unterhaltspflicht (§ 170)	478
D. Sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176 ff.)	479
E. Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung (§ 177)	482
F. Tötungsdelikte (§§ 211 ff.)	489
G. Körperverletzungsdelikte (§§ 223 ff.)	492
H. Nötigung (§ 240)	495
I. Diebstahl (§§ 242, 243)	496
J. Raubdelikte (§§ 249 ff.)	500
K. Betrug (§ 263)	503
L. Untreue (§ 266)	506
M. Insolvenzstraftaten (§§ 283–283d)	509
N. Vollrausch, § 323a	511
O. Bestechungsdelikte (§§ 331 ff.)	512
P. Straßenverkehrsdelikte	513
Q. Betäubungsmittelstraftaten	519
R. Steuerhinterziehung	554
 Sachregister	 573

Inhaltsverzeichnis

Teil 1. Grundtendenzen der modernen Kriminalpolitik	1
Teil 2. Das Instrumentarium der Strafen und verfahrensrechtlichen Reaktionen	9
A. Überblick	9
B. Einstellung nach den §§ 153, 153a StPO	10
I. Einstellung durch die Staatsanwaltschaft	10
1. Bedeutung der Vorschriften	10
2. Voraussetzungen der §§ 153, 153a StPO	10
a) Nur bei Vergehen	10
b) Grad des Tatverdachts	10
c) Maß der Schuld	11
aa) § 153 StPO	11
bb) § 153a StPO	11
d) Kein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung	12
3. Hauptanwendungsgebiete	12
a) § 153 StPO	12
b) § 153a StPO	13
4. Auflagen und Weisungen nach § 153a StPO	14
a) Keine abschließende Aufzählung	14
b) Einzelne Maßnahmen	14
aa) Schadenswiedergutmachung (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 1 StPO)	14
bb) Zahlung eines Geldbetrags (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 2 StPO)	14
cc) Sonstige gemeinnützige Leistungen (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 3 StPO) ..	14
dd) Unterhaltszahlungen (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 4 StPO)	15
ee) Täter-Opfer-Ausgleich (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 5 StPO)	15
ff) Teilnahme an einem Aufbauseminar (§ 153a Abs. 1 S. 2 Nr. 6 StPO) ..	15
5. Verfahrensfragen	15
a) § 153 StPO	15
b) § 153a StPO	16
6. Jugendstrafrecht	16
a) Absehen von Verfolgung nach § 45 Abs. 1 JGG	17
b) Absehen von Verfolgung ohne Einschaltung des Jugendgerichts (§ 45 Abs. 2 JGG)	17
c) Absehen von Verfolgung nach jugendrichterlicher Ermahnung und nach Erfüllung von Weisungen und Auflagen (§ 45 Abs. 3 JGG)	17
7. Steuerstrafrecht	17
8. Betäubungsmittelstrafrecht	18
9. Würdigung von § 153a StPO	18
II. Einstellung durch das Gericht	19
1. Voraussetzungen	19
2. Verfahren	19
a) In jeder Lage des Verfahrens	19
b) Beschluss	19
c) Prozessgegenstand	20
d) Zustimmungsbefähigung	20
e) Anfechtbarkeit	20
f) Fortsetzung des Verfahrens bei § 153a StPO	20
g) Strafklageverbrauch	20

C. Die Verwarnung mit Strafvorbehalt (§§ 59 ff.)	21
I. Rechtsnatur und Bedeutung der Regelung	21
II. Voraussetzungen	22
1. „Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen verwirkt“	22
2. Spezial- und generalpräventive Voraussetzungen	23
a) Günstige Kriminalprognose (§ 59 Abs. 1 Nr. 1)	23
b) Besondere Umstände (§ 59 Abs. 1 Nr. 2)	23
c) Verteidigung der Rechtsordnung steht nicht entgegen (§ 59 Abs. 1 Nr. 3)	25
D. Die Geldstrafe	25
I. Allgemeines	25
1. Ziel des Gesetzgebers	25
2. Anwendungsbereich	26
3. Festsetzung in drei Schritten	26
II. Zahl der Tagessätze	27
III. Höhe eines Tagessatzes	27
1. Rahmen	27
2. Wirtschaftliche Verhältnisse	27
3. Strafrechtlicher Begriff des Nettoeinkommens	28
a) Tatsächliches Nettoeinkommen	28
b) Potentielles Nettoeinkommen	29
4. Vermögen	29
5. Verbindlichkeiten	30
a) Grundsatz	30
b) Unterhaltsverpflichtungen	30
6. Hohe Tagessatzzahl	30
7. „Verschobenes“ Vermögen	31
8. Einzelne Personengruppen	31
IV. Zahlungerleichterungen (§ 42)	32
1. Von Amts wegen zu prüfen	32
2. Sofortige Entscheidung	32
3. Begründungspflicht	32
4. Nachträgliche Entscheidung	33
V. Ersatzfreiheitsstrafe (§ 43)	33
1. Uneinbringlichkeit der Geldstrafe	33
2. Anordnung der Vollstreckungsbehörde	33
3. Tilgung durch freie Arbeit	33
VI. Verfahrensrechtliche Fragen	34
1. Schätzung der Grundlagen für die Tagessatzhöhe	34
2. Anfechtung und Teilrechtskraft	35
3. Verschlechterungsverbot	35
VII. Gesamtgeldstrafe	35
E. Die Freiheitsstrafe	36
I. Allgemeines	36
1. Lebenslange Freiheitsstrafe	36
2. Zeitige Freiheitsstrafe (§ 38 Abs. 1)	36
II. Kurzfristige Freiheitsstrafe und Geldstrafe	37
1. Freiheitsstrafe unter sechs Monaten	37
a) Voraussetzungen der Verhängung	37
aa) Zur Einwirkung auf den Täter	37
bb) Zur Verteidigung der Rechtsordnung	38
cc) Besondere Umstände in der Tat oder Persönlichkeit des Täters	38
dd) Unerlässlich	39
ee) Einzelheiten und Kasuistik	39
b) Vollstreckung einer kurzfristigen Freiheitsstrafe	41
2. Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu einem Jahr	41
a) Voraussetzungen der Verhängung	41
b) Vollstreckung einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu einem Jahr	42

III. Die Aussetzung der Vollstreckung der Freiheitsstrafe zur Bewährung	42
1. Allgemeines	43
a) Rechtsnatur	43
b) Drei Prüfungsstufen	45
2. Die Voraussetzungen des § 56 im Einzelnen	45
a) Günstige Kriminalprognose (§ 56 Abs. 1)	45
aa) Prognosemethoden	46
bb) Prognosemaßstab: Wahrscheinlichkeit der Straffreiheit; in dubio pro reo gilt nicht	46
cc) Prognosezeitpunkt	47
dd) Prognosekriterien	47
ee) Überprüfung durch das Revisionsgericht	50
b) Die Verteidigung der Rechtsordnung (§ 56 Abs. 3)	51
aa) Ausnahmenvorschrift	51
bb) Voraussetzungen des § 56 Abs. 3	51
cc) Fallgruppen	52
dd) Revision	54
c) Die besonderen Umstände nach § 56 Abs. 2	55
aa) Rechtsentwicklung	55
bb) Heutige Rechtslage	55
cc) Revision	58
3. Die flankierenden Maßnahmen bei der Strafaussetzung (§§ 56a bis d)	58
a) „Bewährungsbeschluss“ (§ 268a StPO)	58
b) Bewährungszeit (§ 56a)	59
c) Auflagen (§ 56b)	59
aa) Schadenswiedergutmachung (§ 56b Abs. 2 S. 1 Nr. 1)	60
bb) Geldbuße (§ 56b Abs. 2 S. 1 Nr. 2 und 4)	60
cc) Sonstige gemeinnützige Leistungen (§ 56b Abs. 2 S. 1 Nr. 3)	61
dd) Absehen von Auflagen (§ 56b Abs. 3)	61
d) Weisungen (§ 56c)	61
aa) Zumutbarkeit (§ 56c Abs. 1 S. 2)	61
bb) Einzelfälle	62
cc) Absehen von Weisungen (§ 56c Abs. 4)	63
dd) Bewährungshelfer (§ 56d)	63
4. Nachträgliche Entscheidungen (§ 56e); Überwachung der Bewährung	63
a) Voraussetzungen	63
b) Berufungsverfahren	64
c) Überwachung der Bewährung	64
5. Der Widerruf der Strafaussetzung (§ 56f)	65
a) Grundsätze	65
b) Die Widerrufsgründe (§ 56f Abs. 1 S. 1 Nr. 1 bis 3)	65
aa) Neue Straftat (§ 56f Abs. 1 S. 1 Nr. 1)	65
bb) Verstoß gegen Weisungen (§ 56f Abs. 1 S. 1 Nr. 2)	67
c) Absehen vom Widerruf infolge weiterer Maßnahmen (§ 56f Abs. 2)	68
aa) Weitere Maßnahmen statt Widerruf (§ 56f Abs. 2 S. 1 Nr. 1)	68
bb) Verlängerung der Bewährungszeit (§ 56f Abs. 2 S. 1 Nr. 2)	68
cc) Zeitpunkt der Entscheidungen nach § 56 f.	70
6. Straferlass (§ 56g)	70
a) Voraussetzungen des § 56g Abs. 1	70
b) Wirkung des Straferlasses	70
c) Widerruf des Straferlasses (§ 56g Abs. 2)	71
7. Verfahrensrechtliche Fragen bei der Strafaussetzung	71
a) Tatsachenfeststellung	71
b) Gerichtshilfe	71
c) Urteilsberatung	71
d) Urteilsformel	71
e) Verfahren bei Widerruf oder bei Maßnahmen nach § 56f Abs. 2	71

F. Geldstrafe neben Freiheitsstrafe (§ 41)	72
I. Zweck der Regelung	72
II. Voraussetzungen des § 41	73
III. „Echte“ Geldstrafe	74
1. „Echte“ Geldstrafe	74
2. Strafzumessung	74
3. Vollstreckung	74
IV. Einzelheiten und Fehlerquellen	74
G. Die Vermögensstrafe (§ 43a)	75
H. Verfall, erweiterter Verfall und Einziehung (§§ 73 ff.)	76
I. Vorbemerkung	76
1. Konzeption des Gesetzgebers	76
2. Überblick	76
a) Die materiell-rechtlichen Institute	76
aa) Abgrenzung von Verfall und erweitertem Verfall	76
bb) Einziehung	77
cc) Unbrauchbarmachung	77
dd) Jugendstrafrecht	77
b) Prozessuale Sicherstellung	77
II. Verfall des Erlangten und des Wertersatzes	78
1. Verfall des Erlangten (§ 73)	78
a) Gegenstand des Verfalls	78
aa) Etwas erlangt	78
bb) Bruttoprinzip	78
cc) Aus der Tat oder für die Tat erlangt	79
dd) Grundsätzlich kein Verfall von Dritteigentum	80
b) Schutz des Verletzten	80
c) Nutzungen und Surrogate	82
d) Handeln für Dritte (auch Juristische Personen)	83
2. Verfall des Wertersatzes (§ 73a)	83
3. Schätzung (§ 73b)	84
4. Härtevorschrift (§ 73c)	84
5. Wirkungen des Verfalls (§ 73e)	85
a) Verfall des Erlangten	85
b) Verfall des Wertersatzes	86
III. Erweiterter Verfall (§ 73d)	86
1. Zweck der Vorschrift	86
2. Voraussetzungen des erweiterten Verfalls (§ 73d)	86
3. Entsprechend anwendbare Vorschriften	87
IV. Einziehung von Gegenständen und des Wertersatzes (§ 74 ff.)	87
1. Voraussetzungen der Einziehung (§ 74)	87
a) Gegenstände	87
b) Producta et instrumenta sceleris	87
aa) Producta sceleris	87
bb) Instrumenta sceleris	88
c) Eigentumsverhältnisse	89
d) Gegenstand des Verfahrens	89
2. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (§ 74b)	90
3. Einziehung des Wertersatzes (§ 74c)	90
4. Wirkungen der Einziehung (§ 74d)	90
V. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	91
1. Verfall und Einziehung nur wegen der verfahrensgegenständlichen Tat	91
2. Rechte Dritter	91
3. Selbständiges Verfahren	91
4. Nachträgliche Anordnung des Verfalls oder der Einziehung von Wertersatz	91
5. Urteilsformel und -gründe	91
a) Formel	91
b) Urteilsgründe	92

I. Das Fahrverbot (§ 44)	92
I. Rechtsnatur	92
II. Voraussetzungen	93
III. Dauer des Fahrverbots	93
IV. Verfahrensfragen	94
1. Hinweis nach § 265 StPO	94
2. Beschränkung des Rechtsmittels – Verschlechterungsverbot	94
Teil 3. Maßregeln der Besserung und Sicherung	95
A. Überblick	95
I. Wesen und Zweck	95
1. Zweispurigkeit	95
2. Gliederung der Vorschriften	96
3. Voraussetzungen	96
II. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	96
1. Bedeutung	96
2. Teilgebote	97
a) Geeignetheit	97
b) Erforderlichkeit	97
c) Übermaßverbot	98
3. Einzelkriterien	98
a) Bedeutung der begangenen Taten	98
b) Bedeutung der zu erwartenden Taten	99
c) Grad der Gefahr	99
4. Gesamtabwägung	99
B. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63)	100
I. Zweck	100
II. Voraussetzungen	101
1. Anlasstat	101
2. Zustand der Schuldunfähigkeit oder der verminderten Schuldfähigkeit	103
a) Dauer des Zustandes	103
b) Feststellungswahrscheinlichkeit	104
c) Fallgestaltungen	104
3. Symptomatischer Zusammenhang	104
4. Gefährlichkeit infolge des Zustandes	105
a) Erhebliche rechtswidrige Taten	105
b) Symptomatischer Zusammenhang	106
c) Gefahr für die Allgemeinheit	107
d) Gesamtwürdigung/Prognosemaßstab	107
5. Verhältnismäßigkeit	110
III. Rechtsfolgen	111
1. Zwingend	111
2. Bewährung	111
3. Verbindung von Maßregeln/Verhältnis zu §§ 64, 66	112
4. Mehrfache Anordnung des § 63	113
5. Vollstreckungsreihenfolge	114
6. Auswirkungen auf die Strafzumessung	114
IV. Verfahrensfragen	115
1. Sachverständigengutachten	115
2. Sicherungsverfahren	116
3. Vollstreckung und Überprüfung	117
C. Unterbringung in einer Entziehungsanstalt (§ 64)	118
I. Wesen und Zweck	118
II. Voraussetzungen	119
1. Hang zum Rauschmittelmisbrauch	119
a) Berauschede Mittel	119
b) Übermaß	120
c) Hang	120

2. Anlasstat	121
3. Symptomatischer Zusammenhang	121
4. Gefährlichkeit	122
5. Erfolgsaussicht	123
6. Verhältnismäßigkeit	126
III. Rechtsfolgen	126
1. Soll-Vorschrift	126
2. Absehen in Ausnahmefällen	127
3. Vollstreckungsreihenfolge/Vorwegvollzug	129
4. Verbindung von Maßregeln/Verhältnis zu §§ 63, 66	130
5. Auswirkungen auf die Strafzumessung	131
IV. Verfahrensfragen	133
D. Unterbringung in der Sicherungsverwahrung (§§ 66, 66a, 66b)	133
1. Zweck	133
II. Entwicklung	134
III. In §§ 66, 66a, 66b vorgesehene Varianten und ihre Voraussetzungen	135
1. § 66 Abs. 1 – Der mehrfach vorbestrafte Täter	135
a) Anlasstat	135
b) Vorverurteilungen	135
c) Vorverbüßung	136
d) Hang	136
e) Gefährlichkeit	137
f) Symptomatischer Zusammenhang	138
g) Verhältnismäßigkeit	138
h) Rechtsfolge	138
2. § 66 Abs. 2 – Dreifachtäter ohne Vorstrafen	139
3. § 66 Abs. 3 S. 1 – Der einmalig vorbestrafte Täter	139
4. § 66 Abs. 3 S. 2 – Der nicht vorbestrafte Zweifachtäter	140
5. § 66a Abs. 1 – Vorbehalt bei Mehrfachtätern	140
a) Anlasstat	140
b) Zweitdelikt	141
c) Hang	141
d) Gefährlichkeit	141
e) Symptomatischer Zusammenhang, Verhältnismäßigkeit	141
f) Rechtsfolgen	141
6. § 66a Abs. 2 – Vorbehalt bei Ersttätern	142
7. § 66b – nachträgliche Sicherungsverwahrung	142
IV. Übergangsrecht	143
E. Führungsaufsicht (§§ 68–68g)	144
1. Zweck	144
II. Voraussetzungen der gerichtlich angeordneten Führungsaufsicht	145
III. Rechtsfolgen	145
1. Ermessen	145
2. Ausgestaltung	145
F. Das Berufsverbot (§§ 70 ff.)	146
1. Rechtsnatur und Zweck	146
II. Materiell-rechtliche Voraussetzungen für die Anordnung	146
1. Voraussetzungen für die Anordnung eines Berufsverbotes	146
a) Anlasstat	146
b) Berufsbezug der Anlasstat	146
aa) Missbrauch des Berufs oder Gewerbes	147
bb) Grobe Verletzung beruflicher oder gewerblicher Pflichten	148
cc) Tatsächliche Ausübung des Berufs oder Gewerbes	148
c) Gefährlichkeitsprognose	149
2. Verhältnismäßigkeit der Anordnung des Berufsverbotes	150
a) Erforderlichkeit des Berufsverbots	150
b) Umfang des Berufsverbots	151
c) Dauer des Berufsverbots	151

III. Verfahrensrechtliche Gesichtspunkte	152
1. Urteilsfassung	152
2. Vorläufiges Berufsverbot	152
3. Ende des Berufsverbotes	153
G. Die Entziehung der Fahrerlaubnis (§§ 69 ff.)	153
I. Rechtsnatur	153
II. Voraussetzungen	153
1. Anlasstat	153
a) Rechtswidrige Tat	153
b) Bezug zum Straßenverkehr	154
2. Ungeeignetheit zum Führen von Kraftfahrzeugen	154
a) Aus der Tat	154
b) Gesetzliche Regelfälle (§ 69 Abs. 2)	154
c) Sonstige Fälle	155
d) Gesamtabwägung	156
III. Inhalt der Maßregel	156
1. Entziehung der Fahrerlaubnis	156
2. Bestimmung einer Sperre	157
a) Sperre für neue Fahrerlaubnis	157
b) Dauer der Sperre	157
aa) Zeitlicher Rahmen für die Sperre	157
bb) Konkrete Bemessung der Sperrfrist	157
3. Beschränkung der Sperre auf bestimmte Kraftfahrzeugarten	158
4. Berechnung der Sperrfrist	158
5. Mehrere Sperrfristen	159
6. Vorzeitige Aufhebung der Sperre	159
7. Wiedererteilung der Fahrerlaubnis durch Verwaltungsbehörde	159
Teil 4. Die strafzumessungserheblichen Umstände	161
A. Überblick	161
B. Die Strafzumessungsschuld	161
I. Überblick	161
1. Grundlagenformel in § 46 Abs. 1	161
2. Zwei Komponenten der Strafzumessungsschuld bei der Tatbestandsverwirklichung	162
3. Folgen der Tat, Vor- und Nachtatverhalten	163
4. Gliederungsschema zur Prüfung der Strafzumessungsschuld	164
II. Einzelne Faktoren	165
1. Erfolgsunwert	165
a) Tatbestandsmäßige Rechtsgutverletzung	165
aa) Quantitative und qualitative Abstufungen	165
bb) Mitverursachung – Schadensbeseitigung	166
b) Außertatbestandsmäßige Folgen	167
aa) Vom Schutzbereich der Norm erfasste Tatfolgen	168
bb) Vom Schutzbereich der Norm nicht erfasste Tatfolgen	169
c) Mehrere Tatbeteiligte	170
2. Handlungsunwert	170
a) Psychische Faktoren beim Täter	170
aa) Verminderung der Einsichts- oder Steuerungsfähigkeit	170
bb) Beweggründe und Ziele	171
cc) Die Gesinnung, die aus der Tat spricht	172
dd) Der bei der Tat aufgewendete Wille	173
b) Das Maß der Pflichtwidrigkeit	175
c) Art der Ausführung der Tat	177
aa) Tötungs- und Körperverletzungsdelikte	178
bb) Andere Delikte	178
d) Mehrere Tatbeteiligte	179

3. Vor- und Nachtatverhalten	179
a) „Vorgeschichte“ der Tat	180
aa) Konflikttaten	180
bb) Beziehungstaten	180
cc) Mit erheblich verminderter Schuld begangene Taten	181
b) Sonstiges Verhalten vor der Tat	181
aa) Straffreiheit, sonstiges Vorleben	181
bb) Frühere Straftaten und frühere Warnungen des Angeklagten	182
c) Nachtatverhalten	188
aa) Vernichten von Spuren; Beutesicherung; Nachtrunk	188
bb) Das Verhalten im Verfahren	189
cc) Schadenswiedergutmachung und Täter-Opfer-Ausgleich	193
dd) Neue Straftaten	194
ee) Stabilisierung der Lebensverhältnisse	194
III. Das Doppelverwertungsverbot	195
1. Tatbestandsmerkmale	195
a) Gesetzliche Tatbestandsmerkmale	195
b) Sonstige unrechts- und schuldbezügliche Merkmale	198
2. Strafraumbestimmende Umstände	198
a) Besonders schwere und minder schwere Fälle	198
aa) Regelbeispiele der besonders schweren Fälle	198
bb) Nicht umschriebene besonders schwere und minder schwere Fälle	199
b) Vertypete Milderungsgründe	199
3. Der Regelungsgrund	200
4. Regelmäßige Tatfolgen oder Verhaltensweisen	200
a) Problem	200
b) BGHSt 37, 153: kein normativer Normalfall	201
c) Entwicklung seit BGHSt 37, 153	201
C. Gerechter Schuldausgleich	203
I. Problem	203
1. Der Gedanke der Opfergleichheit (Belastungsgleichheit)	203
2. Prüfungsschema	204
II. Die einzelnen Faktoren	204
1. Die Wirkungen der Strafe	204
a) Besondere Strafempfindlichkeit	205
b) Gesamtschau des Gewichts aller Reaktionen	206
aa) Einziehung von Gegenständen	207
bb) Kumulative Geldstrafe	208
cc) Gesamtstrafe aus Geldstrafe und Freiheitsstrafe	208
2. Die Folgen der Tat für den Täter	208
a) Absehen von Strafe nach § 60	208
b) Allgemeiner Strafzumessungsgrundsatz	209
3. Die Wirkungen des Verfahrens	211
a) Grundsatz	211
b) Lange Verfahrensdauer: Strafmilderung oder Entschädigung?	213
aa) Großer zeitlicher Abstand zwischen Tat und Urteil	214
bb) Lange Verfahrensdauer	214
cc) Rechtsstaatswidrige (konventionswidrige) Verfahrensdauer (Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 20 Abs. 3 GG; Art. 6 MRK) – überlange Untersuchungshaft (Art. 5 MRK)	214
(1) Voraussetzungen der rechtsstaatswidrigen (konventionswidrigen) Verfahrensdauer	215
(2) Rechtsfolgen der konventionswidrigen (rechtsstaatswidrigen) Verfahrensdauer	219
(3) Gesetzliche Regelung	226
(4) Überlange Untersuchungshaft	229
c) Übertragung der Vollstreckungslösung auf andere Konstellationen?	230

D. Die Prävention	231
I. Gesetzliche Regelung	231
1. §§ 46, 47, 56, 59	231
2. Konsequenzen	231
II. Die Stellungnahme der Literatur und der Rechtsprechung	231
1. Die Generalprävention	231
2. Die Spezialprävention	232
E. Schuld und Prävention bei der Strafzumessung – Ausgleich der Strafzwecke –	233
I. Problem	233
II. Strafzumessungstheorien	234
1. Schuldangemessene Strafe ist Obergrenze	234
a) Sicherungsgedanke	234
b) Würde des Menschen	234
2. Unterschreiten der schuldangemessenen Strafe	235
a) Stellenwerttheorie	235
b) Strafzumessung als sozialer Gestaltungsakt	235
c) Lackner, Roxin, Frisch	235
d) Spielraumtheorie	236
III. Zulässige präventive Überlegungen	241
1. Generalprävention	241
a) Abschreckung	241
aa) Nur im Rahmen des Schuldangemessenen	241
bb) Schärfung muss geeignet und erforderlich sein	241
b) Integrationsprävention	242
aa) Schärfend?	243
bb) Mildernd	243
aaa) Tatprovokation	243
bbb) Gleichbehandlung von Tatbeteiligten	248
2. Spezialprävention	248
a) Schärfend	248
b) Strafmildernd	248
3. Übersicht über die zulässigen präventiven Erwägungen	249
F. Der Gedanke der Gleichbehandlung	249
I. Der Grundsatz	249
II. Mehrere Tatbeteiligte	250
III. Strafpraxis anderer Gerichte	252
IV. Straftaxen	253
Teil 5. Der Vorgang der Strafzumessung	255
A. Überblick	255
I. Drei Schritte	255
1. Erster Schritt: Der gesetzliche Strafrahmen	255
a) Kompliziertes System	255
b) Gesamtabwägung bei Wertungen	255
2. Zweiter Schritt: Die Einordnung der Tat in den Strafrahmen	256
3. Dritter Schritt: Präventive Überlegungen	257
II. Reihenfolge der drei Schritte	257
B. Der gesetzliche Strafrahmen	258
I. Verschiedene Arten	258
1. Tateinheit	258
2. Gesamtstrafe	258
3. Normalstrafrahmen und Strafrahmenverschiebungen	258
a) Besondere gesetzliche Milderungsgründe	259
aa) § 49 Abs. 1	260
bb) § 49 Abs. 2	260
b) Besonders schwere und minder schwere Fälle	260

II. Strafrahmen bei Tateinheit und Gesetzeskonkurrenz	260
1. Tateinheit	260
a) Strafrahmen	260
b) Besonderheiten bei der Strafzumessung bei Tateinheit	261
aa) Tateinheit wirkt regelmäßig strafscharfend	261
bb) Nicht schärfend	262
2. Gesetzeskonkurrenz	262
a) Strafrahmen	262
b) Besonderheiten bei der Strafzumessung bei Gesetzeskonkurrenz	263
III. Vertypte Milderungsgründe des Allgemeinen Teils, § 49 Abs. 1	263
1. Möglichkeiten der Strafrahmenbildung	263
2. Der Strafrahmen des § 49 Abs. 1	263
a) Strafrahmen	263
b) Kriterien bei fakultativer Strafrahmenverschiebung	265
3. Verhältnis der vertypten Milderungsgründe zum minder schweren oder besonders schweren Fall	267
a) Vertypter Milderungsgrund und minder schwerer Fall	267
b) Vertypter Milderungsgrund und besonders schwerer Fall	268
4. Wahl des Strafrahmens	268
a) Problem	268
b) Gesamtwürdigung	269
5. Einzelfälle: Fakultative Strafrahmenverschiebungen	269
a) Unterlassen, § 13 Abs. 2	269
b) Verbotsirrtum, § 17	271
c) Erheblich verminderte Schuld (§ 21)	271
aa) Voraussetzungen im Allgemeinen	271
(1) Die biologischen Merkmale („Eingangsvoraussetzungen“)	272
(2) Beeinträchtigung der Einsichts- oder Steuerungsfähigkeit	275
(3) Erheblichkeit	276
(4) Fakultative Strafrahmenverschiebung	277
bb) Alkohol	277
(1) BAK-Berechnung	278
(2) Alkoholbedingt erheblich verminderte Schuld (§ 21)	278
(3) Relevanz des BAK-Wertes	280
(4) Relevanz der psycho-diagnostischen Kriterien	281
(5) Erheblichkeit	283
cc) Betäubungsmittel	283
dd) Der Affekt	286
ee) Triebanomalien	288
ff) Nicht stoffgebundene Abhängigkeiten	291
gg) Persönlichkeitsstörungen	292
hh) Rechtsfolgen erheblich verminderter Schuld	296
(1) Ausnahmezustand verschuldet	297
(2) Ausgleich der Schuldinderung durch andere Umstände	300
d) Versuch (§ 23)	301
e) Täter-Opfer-Ausgleich und Schadenswiedergutmachung (§ 46a)	304
aa) § 46a Nr. 1 – Täter-Opfer-Ausgleich	305
bb) § 46a Nr. 2 – Schadenswiedergutmachung	306
cc) Rechtsfolgen	307
f) Hilfe zur Aufklärung oder Verhinderung von schweren Straftaten (§ 46b)	308
aa) Tatbestandliche Voraussetzungen	309
(1) Mit qualifizierter Strafe bedrohte Tat	309
(2) Aufklärungshilfe	310
(3) Freiwilliges Offenbaren	312
(4) Präventionshilfe	312
(5) Ausschlussbestimmungen	313
bb) Rechtsfolgenentscheidung	313
(1) Entscheidungsmöglichkeiten	313
(2) Gerichtliches Ermessen	314
cc) Aufklärungs- und Präventionshilfe als allgemeiner Milderungsgrund	315

6. Einzelfälle: Zwingende Strafraumenverschiebungen	315
a) Besondere persönliche Merkmale (§ 28)	315
aa) Gesetzliche Regelung	315
(1) § 28 Abs. 1	315
(2) § 28 Abs. 2	315
(3) Begriff der besonderen persönlichen Merkmale	315
bb) Strafbegründende Merkmale (§ 28 Abs. 1)	317
(1) Merkmale	317
(2) Rechtsfolgen	317
cc) Strafändernde Merkmale (§ 28 Abs. 2)	318
(1) Merkmale	318
(2) Rechtsfolgen	319
b) Beihilfe (§ 27)	319
aa) Besondere persönliche Merkmale	320
bb) Minder schwere und besonders schwere Fälle	320
cc) Prüfungsschema	321
c) Versuch der Beteiligung, Verbrechensverabredung (§ 30)	322
IV. Besondere Irrtumsfälle und tätige Reue, § 49 Abs. 2	323
1. Anwendungsbereich	323
2. Der Strafraumen des § 49 Abs. 2	323
3. Vier Möglichkeiten der Strafraumenbildung	324
V. Minder schwere und besonders schwere Fälle	324
a) Der Strafraumen der minder schweren Fälle	325
b) Voraussetzungen der minder schweren Fälle	325
aa) Minder schwere Fälle der Tatbegehung oder der Strafwürdigkeit	325
bb) Bundesgerichtshof	326
(1) Gesamtabwägung	327
(2) Besonderheiten bei vertypen Milderungsgründen	328
cc) Maßgebliche Umstände	328
(1) Vertypen Milderungsgründe	328
(2) Vertypen Milderungsgründe zusammen mit anderen Milderungsgründen	328
(3) Allgemeine Milderungsgründe	328
(4) Zusammentreffen von Milderungsgründen	330
(5) Mehrere Tatbeteiligte	331
c) Sonderstrafrahmen und Strafzumessung	331
aa) Größerer Einfluss präventiver Gesichtspunkte	332
bb) Keine einheitlichen Voraussetzungen für minder schwere Fälle	333
d) Besonders schwere Fälle	333
aa) Nicht umschriebene besonders schwere Fälle	333
(1) Anwendungsbereich	333
(2) Voraussetzungen	333
bb) Zwingende, aber nicht abschließende Beispiele besonders schwerer Fälle	334
cc) Durch Regelbeispiele umschriebene besonders schwere Fälle	334
(1) Anwendungsbereich	334
(2) Voraussetzungen	335
dd) Versuch und Teilnahme bei besonders schweren Fällen	337
VI. Mehrfache Milderungen – Zusammentreffen von Milderungen und Schärfungen	337
1. Verbot der Doppelverwertung bei vertypen Milderungsgründen, § 50	337
2. Häufung von Milderungsgründen	337
3. Zusammentreffen von Schärfungen und Milderungen	339
C. Die Strafrahmenbestimmung: „Der Spielraum“	339
I. Maßgebliche Umstände	339
1. Strafzumessungsschuld und Schuldgleichgewicht	339
2. Besonderheiten bei der Strafraumenverschiebung	339
3. Besonderheiten bei unbenannten Änderungen	340
4. Fehlen von Milderungsgründen	340

II. Die Abwägung	341
1. Problem	341
2. Ausgangspunkt ist der gesetzliche Strafraumen	341
3. Kriterien für die Einordnung der Tat in den Strafraumen	343
a) Bruns	343
b) Mösl und Theune	344
c) Pönometrie	344
d) Horn	344
e) Foth	345
f) Der Lösungsansatz des Großen Senats	345
g) Das „Gesamtbild“	346
aa) Abwägung der Strafzumessungsschuld	346
bb) Abwägung der Folgen der Tat und der Strafe	348
D. Vom Spielraum zur Festlegung der Strafe	349
I. Strafhöhe	349
II. Die Wahl der Strafart	350
1. Gesetzliche Vorgabe	350
2. Überblick	350
a) Freiheitsstrafe bis sechs Monate	350
b) Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis ein Jahr	350
c) Freiheitsstrafe über ein Jahr	351
d) Strafaussetzung zur Bewährung	351
Teil 6. Die Gesamtstrafe	355
A. Normalfall: Bildung der Gesamtstrafe nach § 53	355
I. Problem	355
II. Grundsatz	355
1. Mehrere Strafen	355
2. Nachträgliche Gesamtstrafenbildung	355
III. Die Bildung der Gesamtstrafe	356
1. Selbständiger Strafzumessungsvorgang	356
2. Strafraumen der Gesamtstrafe	356
3. Kriterien für die Bemessung der Gesamtstrafe	356
a) Verhältnis der Straftaten zueinander	358
b) Persönlichkeit des Täters	360
c) Verfahrensdauer	360
d) Rechenformel	361
e) Sonderfälle	361
f) Zusammentreffen von Geldstrafe und Freiheitsstrafe	362
4. Nebenstrafen, Nebenfolgen und Maßnahmen	363
5. Jugendstrafe	363
6. Urteilsformel und Urteilsgründe	363
B. Die nachträgliche Gesamtstrafenbildung, § 55	363
I. Problem	363
II. Voraussetzungen	364
1. Tat vor früherer Verurteilung	366
2. Rechtskraft der früheren Verurteilung	366
3. Frühere Gesamtstrafe	366
4. Frühere Strafe darf noch nicht vollständig erledigt sein	367
5. Mehrere Vorverurteilungen	369
a) Zäsurwirkung von Vorverurteilungen	369
aa) Grundsatz	369
bb) Härteausgleich in Zäsurfällen	370
b) Ausnahme: keine Zäsurwirkung erledigter Vorverurteilungen	372
6. Beispiel	372
III. Kriterien für die nachträgliche Gesamtstrafenbildung	373
1. Grundsatz	373
2. Wertungswiderspruch	373

3. Strafaussetzung zur Bewährung	374
a) Grundsatz: der neue Richter entscheidet	374
b) Anrechnungsprobleme	375
aa) Nach Strafaussetzung	375
bb) Nach Teilvollstreckung	375
4. Nachträgliche Gesamtgeldstrafe bei unterschiedlicher Tagessatzhöhe	376
5. Früher verhängte Nebenstrafen, Nebenfolgen und Maßregeln	376
IV. Verfahren nach § 460 StPO	378
1. Grundsatz: Im Urteil	378
2. Voraussetzungen und Kriterien	379
3. Verfahren	379
4. Bearbeitungsbeispiel	379
V. Formel und Begründung der Entscheidung zur nachträglichen Gesamtstrafenbildung	380

Teil 7. Die Feststellung der strafzumessungserheblichen Tatsachen 381

A. Grundsätze	381
I. Strengbeweis	381
1. Beweismittel	382
a) Der Angeklagte, Zeugen; frühere Urteile	382
b) Gerichtshilfe	383
c) Bundeszentralregister und Verkehrszentralregister	384
d) Strafurteile	384
e) Sonstige Urkunden	385
2. Aufklärungspflicht	385
II. In dubio pro reo	386
1. Tatsachen	386
2. Prognose	387
3. Schätzung	387
B. Sonderfall Teilrechtskraft	389
I. Problem	389
II. Teilanfechtung	390
1. Trennbarkeitsformel	390
2. Widerspruchsfreiheit	390
3. Einzelheiten	390
a) Mehrere rechtlich selbstständige Handlungen	390
b) Unteilbarkeit des Schuldspruchs	391
c) Rechtsfolgenausspruch	391
4. Auslegung	395
5. Wirksamkeit der Rechtsmittelbeschränkung	395
III. Teilaufhebung	396
1. Grundsatz	396
2. Besonderheiten für das Revisionsverfahren	396
IV. Innerprozessuale Bindungswirkung	397
1. Problem	397
2. Vertikale Teilrechtskraft	398
a) Verschiedene Taten im Sinne des § 264 StPO	398
b) Sachlich-rechtlich selbstständige Straftaten innerhalb eines Prozessgegenstands	398
3. Horizontale Teilrechtskraft	398
a) Grundsatz	398
b) Einzelheiten	399
aa) Gesetzliche Merkmale	399
bb) Geschichtlicher Vorgang	399
cc) Schuldumfang	400
dd) Indizien	400
ee) Erheblich verminderte Schuld	400

Teil 8. Die Strafzumessung in den Urteilsgründen	401
A. Überblick	401
I. Tatsachen und ihre Bewertung	401
1. Allgemeines	401
2. Anforderungen an den Inhalt der Urteilsgründe	401
3. Rechtskräftige Urteile	401
II. Verfahrensrechtliche Anforderungen	402
1. „Bestimmende“ Umstände	402
2. Weitere verfahrensrechtliche Begründungspflichten	402
a) Regel-Ausnahme-Bestimmungen	403
b) Revision	403
III. Sachlich-rechtliche Begründungspflicht	404
B. Der Aufbau der Begründung der Strafzumessung	405
I. Ausgangspunkt	405
1. Feststellung von Tatsachen	405
2. Beweiswürdigung	406
3. Bewertung der Tatsachen	406
II. Aufbauschema	406
1. Keine feste Regel	406
2. Üblicher Urteilsaufbau	407
III. Bezugnahmen	407
1. Grundsatz: geschlossene Darstellung – keine Bezugnahmen	407
2. Ausnahme: Berufungsurteile	408
a) Feststellungen: Bezugnahmen zulässig	408
b) Erwägungen: Bezugnahmen unzulässig	408
3. Teilrechtskraft	408
a) Problem	408
b) Darstellung in den Gründen	408
C. Die persönlichen Verhältnisse des Angeklagten	409
I. Grundsatz	409
II. Das Vorleben des Täters und sein Verhalten nach der Tat	410
1. Die persönliche Entwicklung	410
2. Die berufliche Entwicklung	411
3. Vorstrafen	411
4. Das Verhalten nach der Tat	413
5. Die Auswirkungen des Verfahrens und der Strafe	413
6. Sonderfall: Schuldunfähigkeit oder erheblich verminderte Schuldfähigkeit	414
D. Die strafzumessungserheblichen Umstände der Tatbegehung	414
I. Grundsatz	414
II. Beispiel	415
E. Der Abschnitt „Strafzumessung“ in den Urteilsgründen	415
I. Aufbau	415
1. Bei Aburteilung einer Tat	415
2. Bei mehreren Taten	416
II. Die Bestimmung des gesetzlichen Strafrahmens	417
1. Idealkonkurrenz	417
2. Vertypte Milderungsgründe	417
a) Zwingende Strafrahmenverschiebung	417
b) Fakultative Strafrahmenverschiebung	418
aa) Grundsatz	418
cc) Täter-Opfer-Ausgleich, Schadenswiedergutmachung	424
3. Besonders schwere und minder schwere Fälle	424
a) Besonders schwere Fälle mit Regelbeispielen	424
b) Besonders schwere Fälle ohne Regelbeispiele	425
c) Minder schwere Fälle	425
4. Mehrfache Milderungen – Zusammentreffen von Milderungen und Schärfungen	426

III. Strafhöhenbestimmung	426
1. Überblick	426
a) Aufbau	426
b) Begründungsumfang	427
2. Schuldangemessene Strafe	428
a) Strafzumessungsschuld	428
b) Gerechter Schuldausgleich	429
3. Präventive Überlegungen	429
IV. Einzelfälle	429
1. Geldstrafe (§ 40)	429
a) Formel	429
b) Urteilsgründe	429
2. Vermögensstrafe	430
3. Verwarnung mit Strafvorbehalt (§§ 59 ff.)	430
a) Formel	430
b) Urteilsgründe	431
4. Kurzfristige Freiheitsstrafe (§ 47)	431
5. Strafaussetzung zur Bewährung (§ 59)	431
a) Formel	431
b) Urteilsgründe	431
6. Gesamtstrafe (§§ 53 ff.)	433
a) Formel	433
b) Urteilsgründe	433
aa) Allgemeines	433
bb) Serientaten (nach Wegfall der fortgesetzten Handlung)	435
7. Entziehung der Fahrerlaubnis (§ 69)	436
a) Formel	436
b) Urteilsgründe	436
8. Unterbringung (freiheitsentziehende Maßregeln gemäß den §§ 61 ff.)	437
a) Urteilsformel	437
b) Urteilsgründe	438
aa) Psychiatrisches Krankenhaus	438
bb) Entziehungsanstalt	439
cc) Sicherungsverwahrung	441
9. Verfall und Einziehung (§§ 73 ff.)	442
a) Urteilsformel	442
b) Urteilsgründe	443
10. Besondere Schwere der Schuld (§ 57a)	443
11. Kompensation rechtsstaatswidriger Verfahrensverzögerung	445
a) Urteilsformel	445
b) Urteilsgründe	445
 Teil 9. Die Revisibilität der Strafzumessung und die Entscheidung des Revisionsgerichts	 447
A. Strafzumessung ist Rechtsanwendung	447
I. Sachlich-rechtliche Vorgaben	447
II. Verfahrensrechtliche Vorgaben	449
1. Bezeichnung der bestimmenden Umstände im Urteil und besondere Begründungspflichten nach § 267 Abs. 2 und 3 StPO	 449
2. Die Begründungspflichten nach § 267 Abs. 2 und 3 StPO sind der Sache nach Erörterungspflichten	 449
B. Prüfungsumfang des Revisionsgerichts	450
I. Umfang der Anfechtung	450
II. Verfahrensvoraussetzungen	450
III. Inhaltliche Prüfung: Verfahrensrüge und Sachrüge	451
1. Verfahrensrüge	451
a) Absolute Revisionsgründe	451
b) Relative Revisionsgründe	452

2. Sachrüge	452
a) Strafraahmen	453
aa) Zwingende Strafraahmenverschiebung	454
bb) Fakultative Strafraahmenverschiebung	454
cc) Regelbeispiel	454
dd) Konkurrieren von Milderungsgründen oder Erschwerungsgründen	454
ee) Abwägungskriterien.	454
b) Strafhöhenbemessung	455
c) Präventionsentscheidungen	455
d) Maßregeln, Nebenstrafen und Nebenfolgen	456
C. Begründetheit der Revision	456
I. Rechtsfehler	457
a) Fehler des Gerichts	457
b) Fehlerarten	457
II. Beruhen	457
a) Verfahrensfehler	458
b) Sachlich-rechtliche Fehler	459
III. Nachteiliger Rechtsfehler; „Beschwer“	460
D. Die Entscheidung des Revisionsgerichts – Überblick	461
I. Verfahrenshindernisse und Opportunität	461
1. Verfahrenshindernisse	461
2. Opportunität.	461
II. Verwerfung der Revision oder Aufhebung des angefochtenen Urteils und neue Sachentscheidung	462
E. Aufhebung	462
I. Grundsatz	462
II. Teilaufhebung des Urteilsausspruchs	463
1. Rechtsfehler beim Schuldspruch	463
a) Schuldspruchkorrektur durch das Revisionsgericht	463
b) Fehler berührt nur den Schuldumfang	464
2. Rechtsfehler beim Rechtsfolgenausspruch	464
a) Auswirkungen auf den Schuldspruch	464
b) Auswirkungen auf andere Teile des Rechtsfolgenausspruchs	464
c) Rechtlich trennbare Teile des Rechtsfolgenausspruchs	465
III. Aufhebung von Feststellungen	466
1. Grundsatz	466
2. Einzelheiten	466
a) Grundsatz „größtmöglicher“, „tunlichster“ Aufrechterhaltung	466
b) Ausdrückliche Entscheidung zur Aufhebung	466
c) Dem Strafausspruch zugehörige Feststellungen	467
d) Begriff der Betroffenheit	467
F. Nach Aufhebung: Eigene Sachentscheidung des Revisionsgerichts oder Zurückverweisung	469
I. Eigene Sachentscheidung des Revisionsgerichts	469
1. § 354 Abs. 1 StPO.	469
a) Fehler im Bereich der Strafzumessung	469
b) Fehler beim Schuldspruch	470
2. § 354 Abs. 1a StPO	471
a) Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	471
b) Auslegung und Anwendungsbereich der Vorschrift	471
aa) Gesetzesverletzung nur bei Zumessung der Rechtsfolgen	472
bb) Korrektur im Rahmen des „Angemessenen“	472
cc) Verfahren	472
II. Zurückverweisung durch das Revisionsgerichts	473
1. „Neuer“ Richter	473
2. Neues Verfahren	474
3. Neue Entscheidung	474

Teil 10. Deliktsspezifische Strafzumessungsumstände	475
A. Vorbemerkung	475
B. Aussagedelikte (§§ 153 ff.)	475
I. Strafzumessungsschuld	475
II. Minder schwerer Fall des Meineids	477
III. Doppelverwertungsverbot	477
IV. Strafhöhen	477
C. Verletzung der Unterhaltspflicht (§ 170)	478
I. Strafzumessungsschuld	478
II. Besonderheiten	479
D. Sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176 ff.)	479
I. Strafzumessungsschuld	480
II. Minder schwerer Fall	481
III. Doppelverwertungsverbot	481
IV. Qualifikationen (§ 176a)	481
E. Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung (§ 177)	482
I. Strafzumessungsschuld	483
II. Minder schwerer Fall (§ 177 Abs. 5)	485
III. Strafraumenbesonderheiten	486
IV. Doppelverwertungsverbot	486
V. Bewährung bei Freiheitsstrafen von über einem Jahr	487
VI. Strafzumessungsbeispiel	487
F. Tötungsdelikte (§§ 211 ff.)	489
I. Strafzumessungsschuld	489
II. Besonders schwere und minder schwere Fälle	491
III. Doppelverwertungsverbot	492
G. Körperverletzungsdelikte (§§ 223 ff.)	492
I. Strafzumessungsschuld	492
II. Minder schwere Fälle bei den §§ 224 ff.	494
III. Doppelverwertungsverbot	494
IV. Strafzumessungsbeispiele	494
H. Nötigung (§ 240)	495
I. Strafzumessungsschuld	495
II. Besonders schwerer Fall	496
III. Strafzumessungsbeispiele	496
I. Diebstahl (§§ 242, 243)	496
I. Strafzumessungsschuld	496
II. Doppelverwertungsverbot	497
III. Diebstahl geringwertiger Sachen (§§ 242, 243 Abs. 2, 248a)	498
IV. Besonders schwerer Fall (§ 243)	498
V. Qualifikationen	498
VI. Strafzumessungsbeispiele	499
J. Raubdelikte (§§ 249 ff.)	500
I. Strafzumessungsschuld	500
II. Minder schwerer Fall	502
III. Doppelverwertungsverbot	503
K. Betrug (§ 263)	503
I. Strafzumessungsschuld	503
II. Zeitablauf	505
III. Besonders schwerer Fall	505
IV. Strafzumessungsbeispiele	505

L. Untreue (§ 266)	506
I. Strafzumessungsschuld	507
II. Zeitablauf, besonders schwerer Fall, Strafaussetzung zur Bewährung	508
III. Doppelverwertungsverbot	509
IV. Täterschaft und Teilnahme	509
M. Insolvenzstraftaten (§§ 283–283d)	509
I. Strafzumessungsschuld	509
II. Sonstige Umstände	510
N. Vollrausch, § 323a	511
O. Bestechungsdelikte (§§ 331 ff.)	512
P. Straßenverkehrsdelikte	513
I. Trunkenheit im Verkehr (§ 316)	513
1. Ersttäter	513
a) Vorsatz:	513
b) Fahrlässigkeit:	514
2. Wiederholungstäter	514
a) Erste Wiederholungstat	514
b) Zweite Wiederholungstat	514
II. Straßenverkehrsgefährdung bei alkoholbedingter Fahruntauglichkeit, § 315c Abs. 1 Nr. 1a	515
1. Vorsatz in Bezug auf die Fahruntauglichkeit:	515
2. Fahrlässigkeit in Bezug auf die Fahruntauglichkeit:	515
3. Wiederholungstäter	515
III. Straßenverkehrsgefährdung durch grob verkehrswidriges und rücksichtsloses Verhalten, § 315c Abs. 1 Nr. 2	516
IV. Straßenverkehrsgefährdung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung, §§ 315c, 229	516
V. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort, § 142	516
1. Einstellung nach § 153a StPO	516
2. Strafen	517
VI. Fahrlässige Körperverletzung, §§ 229, 230	517
1. Leichtes Verschulden, leichte Verletzungen	517
2. Mittleres Verschulden, mittelschwere Folgen	517
3. Schweres Verschulden, schwere Folgen	517
VII. Fahrlässige Tötung, § 222	517
1. Tateinheit mit § 315c Abs. 1 Nr. 1a (alkoholbedingte Fahruntüchtigkeit):	517
2. Schweres Verschulden:	518
3. Leichtes Verschulden:	518
VIII. Fahren ohne Fahrerlaubnis, §§ 2, 21 StVG	518
1. Ausländer mit nicht umgeschriebenen Führerschein:	518
2. Deutsche und Ausländer, die nicht unter 1. fallen:	518
a) einmalige Fahrt	518
b) Wiederholungstäter:	518
c) Fahren innerhalb einer Sperrfrist oder bei beschlagnahmtem oder sonst sichergestelltem Führerschein	518
IX. Verstöße gegen §§ 1 und 6 Pflichtversicherungsgesetz	519
X. Vorsätzliche Körperverletzung, § 223	519
XI. Beleidigung, § 185	519
XII. Nötigung, § 240	519
Q. Betäubungsmittelstraftaten	519
I. Mengenbegriffe des BtMG	520
1. Geringe Menge	520
2. Mittelwert	522
3. Nicht geringe Menge	522

II. § 29 BtMG: Handeltreiben und die Regelbeispiele für besonders schwere Fälle	526
1. Handeltreiben	526
2. Besonders schwere Fälle	528
III. Die Verbrechenstatbestände in §§ 29a, 30 und in 30a BtMG	528
1. Die Tatbestände	528
a) Bande (§§ 30 Abs. 1 Nr. 1; 30a Abs. 1 BtMG)	528
b) Waffe (§ 30a Abs. 2 Nr. 2 BtMG)	529
2. Minder schwere Fälle	531
IV. § 31 BtMG	533
1. Aufklärungshilfe und tätige Reue	533
2. Voraussetzungen der Aufklärungshilfe nach § 31 Nr. 1 BtMG	534
a) Aufklärungserfolg	534
b) Aufklärungspflicht des Tatrichters	537
c) Zeitgrenze/Präklusion	538
3. Rechtsfolgen	538
4. Fehlgeschlagene Aufklärungshilfe	539
V. Erheblich verminderte Schuld	540
VI. Strafzumessungsschuld	541
3. Unzulässige Strafzumessungserwägungen	544
a) Doppelverwertung von Tatbestandsmerkmalen	544
b) Strafschärfende Verwertung des Regelungszwecks	545
c) Strafschärfende Verwertung des Fehlens von Milderungsgründen	546
d) Sonstige logische Fehler	546
e) Zulässige Gesichtspunkte	546
VII. Strafaussetzung zur Bewährung oder Maßnahmen nach §§ 35 ff. BtMG	546
1. §§ 56 ff.	546
a) Prognose	546
b) Die Verteidigung der Rechtsordnung	547
c) Besondere Umstände bei Strafaussetzung bei Freiheitsstrafen von über einem Jahr bis zu zwei Jahren	547
d) Weisung: Therapie	547
2. §§ 35 ff. BtMG	548
VIII. Unterbringung	549
IX. Verfall, Einziehung und Entziehung der Fahrerlaubnis	549
1. Verfall (§§ 73, 73a) und erweiterter Verfall (§ 73d)	549
a) Verfall	550
b) Verfall des Wertersatzes gemäß § 73a	550
c) Erweiterter Verfall	551
d) Härtevorschrift	551
e) Strafzumessung	552
2. Einziehung	552
3. Entziehung der Fahrerlaubnis, §§ 69, 69a	553
R. Steuerhinterziehung	554
I. Strafzumessungsschuld	556
II. Zeitablauf; sonstige allgemeine Gerechtigkeit Gesichtspunkte	562
III. Besonders schwerer Fall der Steuerhinterziehung nach § 370 Abs. 3 AO	563
1. Allgemeines	563
2. Regelbeispiele	563
a) § 370 Abs. 3 Nr. 1 AO: Verkürzung von Steuern in großem Ausmaß	563
b) § 370 Abs. 3 Nr. 2 AO: Missbrauch seiner Befugnisse oder seiner Stellung als Amtsträger durch den Täter	564
c) § 370 Abs. 3 Nr. 3 AO: Ausnutzung der Mithilfe eines Amtsträgers	565
d) § 370 Abs. 3 Nr. 4 AO: fortgesetzte Steuerverkürzung unter Verwendung nachgemachter oder verfälschter Belege	565
e) § 370 Abs. 3 Nr. 5 AO: Bande	566
3. § 370 Abs. 3 AO: nicht umschriebener besonders schwerer Fall	566
IV. Doppelverwertungsverbot	566

Inhaltsverzeichnis

V. Geld- oder Freiheitsstrafe	567
VI. Bewährung	567
VII. Aus einem nicht veröffentlichten Erlass (Verfügung) einer Oberfinanzdirektion (OFD) zur Strafzumessung bei Steuerstraftaten und zur Bemessung der Geldbuße bei Steuerordnungswidrigkeiten	568
VIII. Strafmaßtabellen und Straftaxen	570
 Sachregister	 573